

# Gebet eines Pferdes

Gib mir zu Fressen, gib mir zu Trinken und Sorge für mich, wenn des Tages Arbeit getan ist.

Gib mir ein Obdach und ein sauberes Lager.

Sprich zu mir, oft ersetzt mir deine Stimme die Zügel, sei gut zu mir und ich werde dir freudiger dienen und dich lieben.

Reiß nicht an den Zügeln, laß die Peitsche, wenn es aufwärts geht; schlage oder stoße mich nicht, wenn ich dich nicht verstehe, sondern gib mir Zeit, dich zu verstehen.

Prüfe meine Zähne, wenn ich nicht fresse — vielleicht habe ich einen kranken Zahn, du weißt, wie das schmerzt!

Halstere mich nicht zu kurz und kupiere meinen Schweif nicht, er ist meine einzige Waffe gegen Fliegen und Moskitos.

Und am Ende, geliebter Herr, wenn ich zu nichts mehr nütze bin, lasse mich nicht hungern und frieren und verkaufe mich nicht.

Gib mir nicht einen neuen Herrn, der mich langsam zu Tode quält und mich verhungern läßt, sondern sei gütig, mein Herr und Gebieter, und bereite mir einen schnellen und barmherzigen Tod und dein Gott wird es dir lohnen, hier und im Jenseits.

Laß mich dies von dir erbitten und fasse es nicht als unehrerbietig auf; wenn ich es im Namen dessen tue, der auch in diesem Stall geboren wurde.

